

# Kampf gegen den plötzlichen Herztod

Strategien für Laien und medizinische Fachkräfte  
in Gesellschaft, Rettungsdienst und Krankenhaus

# Quellenangaben

Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI);  
URL: [www.einlebenretten.de](http://www.einlebenretten.de)  
[Stand: 16.05.2018].

Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI);  
„Wiederbelebung in Deutschland - Zahlen & Fakten“. URL: [www.einlebenretten.de/docman/%20presse/124-einlebenretten-100pro-zahlen-fakten-pdf/file.html](http://www.einlebenretten.de/docman/%20presse/124-einlebenretten-100pro-zahlen-fakten-pdf/file.html)  
[Stand: 16.05.2018].

Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI);  
URL: [www.dgai.de](http://www.dgai.de)  
[Stand: 16.05.2018].

AGNNW-Geschäftsstelle: „Gut zu wissen: Fakten zur Reanimation in Deutschland“.  
URL: [www.agnnw.de/?p=3073](http://www.agnnw.de/?p=3073)  
[Stand: 16.05.2018].

Statistisches Bundesamt: „Todesursachen“. URL: [www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Todesursachen/Todesursachen.html](http://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Gesundheit/Todesursachen/Todesursachen.html)  
[Stand: 16.05.2018].

Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI);  
URL: [www.reanimationsregister.de](http://www.reanimationsregister.de)  
[Stand: 16.05.2018].

# Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e. V. wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, das Angebot an notfallmedizinischen Fortbildungen in der Metropolregion nachhaltig zu entwickeln. Das Training von Maßnahmen der Wiederbelebung lag uns dabei schon immer am Herzen. Während vor über zehn Jahren die Qualifikation von Rettungsdienstmitarbeitern und Klinikpersonal im Vordergrund stand, empfehlen die aktuellen Leitlinien zur Reanimation, auch den medizinischen Laien stärker in den Fokus zu nehmen. Ob in Schulen, in Betrieben oder in medizinischen Einrichtungen, die Ausbildung möglichst vieler Menschen in Basismaßnahmen der Wiederbelebung ist die zentrale Herausforderung der nächsten zehn Jahre, um das Überleben nach Herzstillstand in Deutschland zu verbessern.

Mit unserem umfassenden und auf alle Berufsgruppen abgestimmten Trainingsprogramm möchten wir hier einen Beitrag leisten.

Wir freuen uns auf Sie!



Klaus Meyer, B. A.

Notfallsanitäter und Pädagoge  
Vorsitzender und Leiter der Bildungseinrichtung

# Bei einem Herzstillstand kompetent handeln

Jährlich sterben in Deutschland schätzungsweise zwischen 80.000 und 100.000 Menschen am plötzlichen Herztod. Dieser stellt damit eine der häufigsten Todesursachen dar. Weltweit sind sogar sechs Millionen Menschen betroffen. Die Überlebensrate liegt erschreckenderweise bei nur 5 % und weniger. Dabei ereilt der Herzstillstand 84 % der Betroffenen zu Hause, während einer beruflichen Tätigkeit oder im öffentlichen Raum.

Kommt es zu einem Herzstillstand, ist die Zeit der entscheidende Faktor für eine mögliche Wiederbelebung. Wie eine Studie der American Heart Association (AHA) zeigt, sinkt die Überlebenswahrscheinlichkeit pro Minute um 7 – 10 %, wenn keine Wiederbelebungsversuche unternommen werden. Da die gesetzliche Hilfsfrist, also der Zeitraum, bis qualifizierte Hilfe durch den Rettungsdienst eintrifft, in Deutschland zwischen 8 und 15 Minuten beträgt, wird deutlich, wie wichtig im Fall einer Notfallsituation die Versorgung durch Angehörige oder Passanten ist.



Erleidet ein Betroffener während eines Krankenhausaufenthaltes einen Herzstillstand, sind primäre Überlebensraten von bis zu 20 % dokumentiert. Dies hängt jedoch sehr stark vom Alter des Patienten, dessen Vorerkrankungen und der fachlichen Ausrichtung des behandelnden Krankenhauses ab. Die Früherkennung von gefährdeten Personen spielt eine wichtige Rolle bei der Vermeidung von Kreislaufstillständen. Die Qualifikation des Personals und eine geeignete Ausstattung haben großen Einfluss auf die Effektivität von Früherkennungsprogrammen.

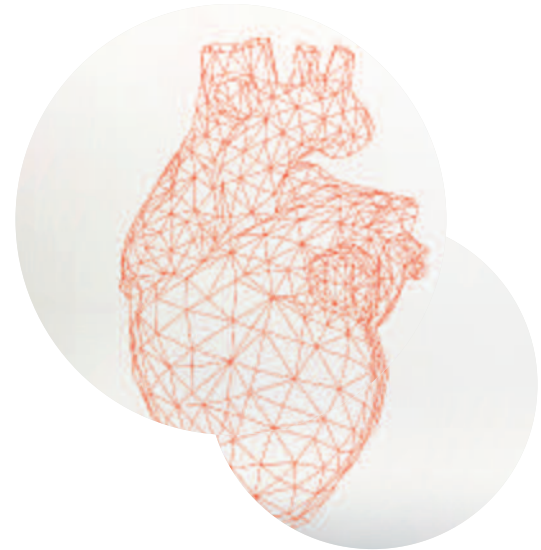
Das Beherrschen einfacher Basismaßnahmen ist für den Wiederbelebungserfolg entscheidend. Das gilt für medizinische Laien und Fachkräfte gleichermaßen. Die Qualität der Herzdruckmassage mit möglichst geringen Unterbrechungen, die schnellstmögliche Defibrillation und eine effektive Beatmung mit einfachsten Hilfsmitteln haben einen erheblichen Einfluss auf den Reanimationserfolg.



# Was passiert in unserem Körper bei einem Herzstillstand?

Das Herz verliert schlagartig an Pumpleistung. Dies geschieht beispielsweise durch ein Aussetzen des Herzens (Herzstillstand) oder durch eine schwere Rhythmusstörung (Kammerflimmern). Der Blutfluss zum Gehirn kommt dadurch zum Erliegen. Der Betroffene verliert innerhalb von Sekunden das Bewusstsein, die Atmung setzt aus.

Würden noch mehr Notfallzeugen in einer solchen Situation unverzüglich mit Wiederbelebensmaßnahmen beginnen, könnten die Überlebenschancen von Betroffenen verdoppelt oder gar verdreifacht werden. In den letzten Jahren ist die Zahl der durchgeführten Laienreanimationen bei einem Herzstillstand deutlich gestiegen. Immer mehr Menschen im europäischen Raum beginnen im Notfall mit einer Herzdruckmassage. In Deutschland konnte 2015 bereits eine sogenannte Laienreanimationsquote von ca. 34 % festgestellt werden.



# Training ist der Schlüssel zum Erfolg!

Durch Länder wie Dänemark zeigt sich, dass die Laienreanimation durch nationale Initiativen, wie die Einführung von Wiederbelebungskursen in den Schulbetrieb sowie breit angelegte Informationskampagnen, zu einer nachweislich gesteigerten Überlebensrate von bis zu 45 % beigetragen hat. Die Überlebensrate wurde in diesen Ländern jedoch auch durch das Verbessern der Ausbildungen der professionellen Rettungskräfte, im Rettungsdienst sowie im Krankenhaus, verdreifacht.

## -Prüfen!

*Ist die Person noch ansprechbar?*

## -Rufen!

*Wählen Sie sofort die europaweite Notrufnummer 112.*

## -Drücken!

*Beginnen mit der Wiederbelebung, lassen Sie keine Zeit verstreichen!*

Es stellt sich daher die Frage, wie Laien, ebenso wie professionelles Klinik- und Rettungsdienstpersonal, effektiv geschult werden können, um im Notfall die Überlebenschance eines Betroffenen bei Eintreten eines plötzlichen Herzstillstands zu erhöhen.

Laien scheuen sich in vielen Fällen, einem Betroffenen Hilfe zu leisten. Unbegründete Ängste und mangelnde Fertigkeiten in einfachen Maßnahmen der Wiederbelebung spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Kampagne „Prüfen! Rufen! Drücken!“ des Deutschen Rates für Wiederbelebung (GRC), in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Gesundheit, versucht hier wichtige Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung zu leisten.

Die AGNF bietet sowohl für Laien, als auch für medizinisches Fachpersonal kompakte und effektive Schulungs- und Trainingspakete an. Gerne passen wir unsere Konzepte an die individuellen Bedürfnisse spezieller Zielgruppen an. Dabei besteht für unsere Teilnehmer die Möglichkeit, die Kurse in unserer Bildungseinrichtung in Stein zu besuchen oder diese in ihren eigenen Räumlichkeiten durchzuführen.

# Zielgruppen

Einem plötzlichen Herztod zu erliegen, kann jeden unverhofft treffen und jeder kann jederzeit zum dringend benötigten Ersthelfer werden. Zielgruppen für unsere Trainingsprogramme in Wiederbelebung sind deshalb:



## Laien

- Beschäftigte in Betrieben
- Lehrer und Erzieher
- Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens (z. B. MFA, Physiotherapeuten)

» Basic Life Support (BLS)



## Fortgeschrittene

- Pflegepersonal
- Ärzte
- Rettungsanitäter

» Immediate Life Support (ILS)



## Experten

- Notfallsanitäter und Notärzte
- (Fach-) Pflegekräfte und Ärzte auf Intensivstationen und in Notaufnahmen

» Advanced Life Support (ALS)



# Ziele unserer Kurse

- Gemeinsam mit Ihnen und den Fachgesellschaften zusätzlich mehr als 10.000 Menschenleben pro Jahr in Deutschland retten.
- Erhöhung der Laienreanimationsquote auf über 50 % im Jahr 2020
- Schulung von Laien im Bereich der Wiederbelebung in Betrieben, Schulen und anderen Einrichtungen
- Verbesserte Ausbildungen von medizinischem Personal, Rettungskräften, Ärzten und Mitarbeitern der Pflege durch zertifizierte Kursformate des Europäischen Rates für Wiederbelebung (ERC)









# Implementierung von Ausbildungskonzepten im eigenen Unternehmen

Schulungskonzepte nachhaltig zu etablieren, damit diese dauerhaft dazu führen, dass Mitarbeitende in Notfallsituationen sicherer handeln, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Folgende Faktoren tragen aus unserer Sicht zu einer erfolgreichen Implementierung von Notfallschulungen und zu einer messbaren Qualitätsverbesserung bei:

1. Möglichst alle Mitarbeitenden sollten von regelmäßigen niedrigschwelligen Schulungen profitieren (z. B. dem BLS-Schulungskonzept).
2. Diese Schulungen sollten möglichst durch eigene Mitarbeitende im eigenen Haus durchführbar sein. Wir als AGNF unterstützen bei der Qualifizierung von Multiplikatoren und stellen die Verbindung zu den Fachgesellschaften (z. B. Deutscher Rat für Wiederbelebung) her.
3. Spezielle Gruppen von Mitarbeitenden (z. B. Fachpflegekräfte, Rettungsdienstmitarbeiter und Ärzte) benötigen umfangreichere Schulungen. Wir als AGNF unterstützen bei der Umsetzung der Kurse vor Ort (z. B. ILS-Schulungskonzept) oder führen den Kurs in Absprache direkt vor Ort durch (z. B. ALS-Schulungskonzept).
4. Fehlerbewusstsein und Fehlermanagement sind weitere wichtige Faktoren. Wir unterstützen dabei, ein vorhandenes CIRS-System strukturiert auszuwerten und daraus einen konkreten Trainingsbedarf abzuleiten. Dieser kann die Grundlage für innerbetriebliche Simulationstrainings bieten, die dazu geeignet sind, kritische Ereignisse im Alltag zu reduzieren bzw. möglichst zu vermeiden.
5. Darüber hinaus beraten wir Sie bei allen Fragen des innerbetrieblichen Notfallmanagements.



**Beratung - Training - Risikomanagement - Patientensimulation**

# Die AGNF

Die Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e. V. wurde 2006 als gemeinnütziger Verein gegründet und ist bundesweit einer der größten Anbieter für professionelle notfallmedizinische Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Die AGNF veranstaltet und organisiert Aus-, Fort- und Weiterbildungen zu den unterschiedlichsten notfallmedizinischen Themen.

Neben eigenen Fortbildungskonzepten bieten wir, im Auftrag der jeweiligen Fachgesellschaften, vor allem international anerkannte, zertifizierte Kurssysteme an. Eine staatlich anerkannte Berufsfachschule für Notfallsanitäter ist Teil des AGNF – Bildungszentrums. Zielgruppen unserer Bildungsprogramme sind neben Rettungsdienstmitarbeitern vor allem Pflegekräfte und Ärzte, aber auch medizinische Laien.

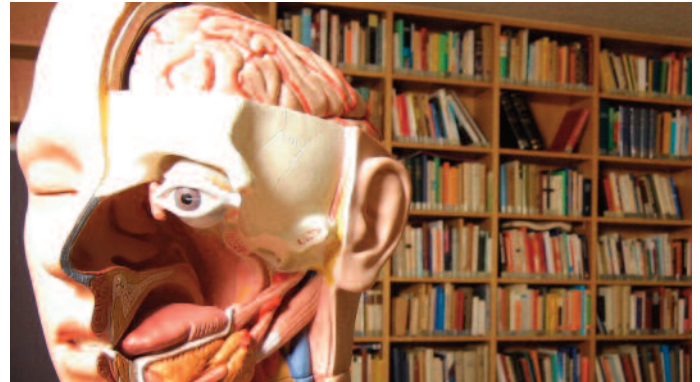
Die Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e. V. ist gemeinnützig und arbeitet ohne kommerziellen Hintergrund.

# Philosophie und Ziele

Die Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e.V. hat das Ziel, ihren Mitgliedern und anderen Interessierten auf hohem Niveau Aus-, Fort- und Weiterbildungen im Bereich der Akut- und Notfallmedizin anzubieten. Um dieses Ziel zu erreichen, sind unsere Mitarbeiter erfahrene Ausbilder und Trainer, die ihr Wissen und ihre Erfahrung gerne an Sie weitergeben. Moderne und effektive Methoden der Wissensvermittlung, sowie moderne Unterrichtsräume und Tagungstechnik leisten hier einen wichtigen Beitrag. Wir arbeiten gemeinnützig und unsere erwirtschafteten Überschüsse fließen in die Förderung konkreter Projekte, welche die berufliche Bildung nachhaltig verbessern sollen. Darüber hinaus ist es unser erklärtes Ziel, junge Menschen auf ihrem Berufsweg zu unterstützen und zu fördern. Ebenso engagiert sich die AGNF bei internationalen Hilfsprojekten, die dem Aufbau lokaler notfallmedizinischer Strukturen dienen. So konnten in den letzten Jahren mehrere Projekte in Albanien und in Uganda erfolgreich unterstützt werden.

# Inhouse Kurse

Gerne organisieren wir für Sie und Ihre Mitarbeiter einen auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmten In-house Kurs in Ihrer Einrichtung. Das spart Reisekosten und verringert den zeitlichen Aufwand für Ihre Mitarbeiter. Sie stellen uns die zur Durchführung des Kurses geeigneten Räumlichkeiten zu Verfügung - wir kümmern uns um alles Weitere. Sollten Sie nicht über die notwendigen räumlichen Kapazitäten verfügen, besteht die Möglichkeit, den gewünschten Kurs in den modernen Unterrichtsräumen unseres Bildungszentrums durchzuführen. Gerne unterstützen wir Sie bei der Suche nach einer geeigneten Übernachtung in der Region.



# Impressum

**Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e. V.**  
**Bildungseinrichtung für Notfallmedizin und Rettungswesen**

Deutenbacher Str. 1  
90547 Stein

**Vertreten durch:**

Vorsitzender: Klaus Meyer

**Kontakt:**

Telefon: +49 911 97794969

Telefax: +49 911 755226

E-Mail: [info@agnf.org](mailto:info@agnf.org)

Web: [www.agnf.org](http://www.agnf.org)